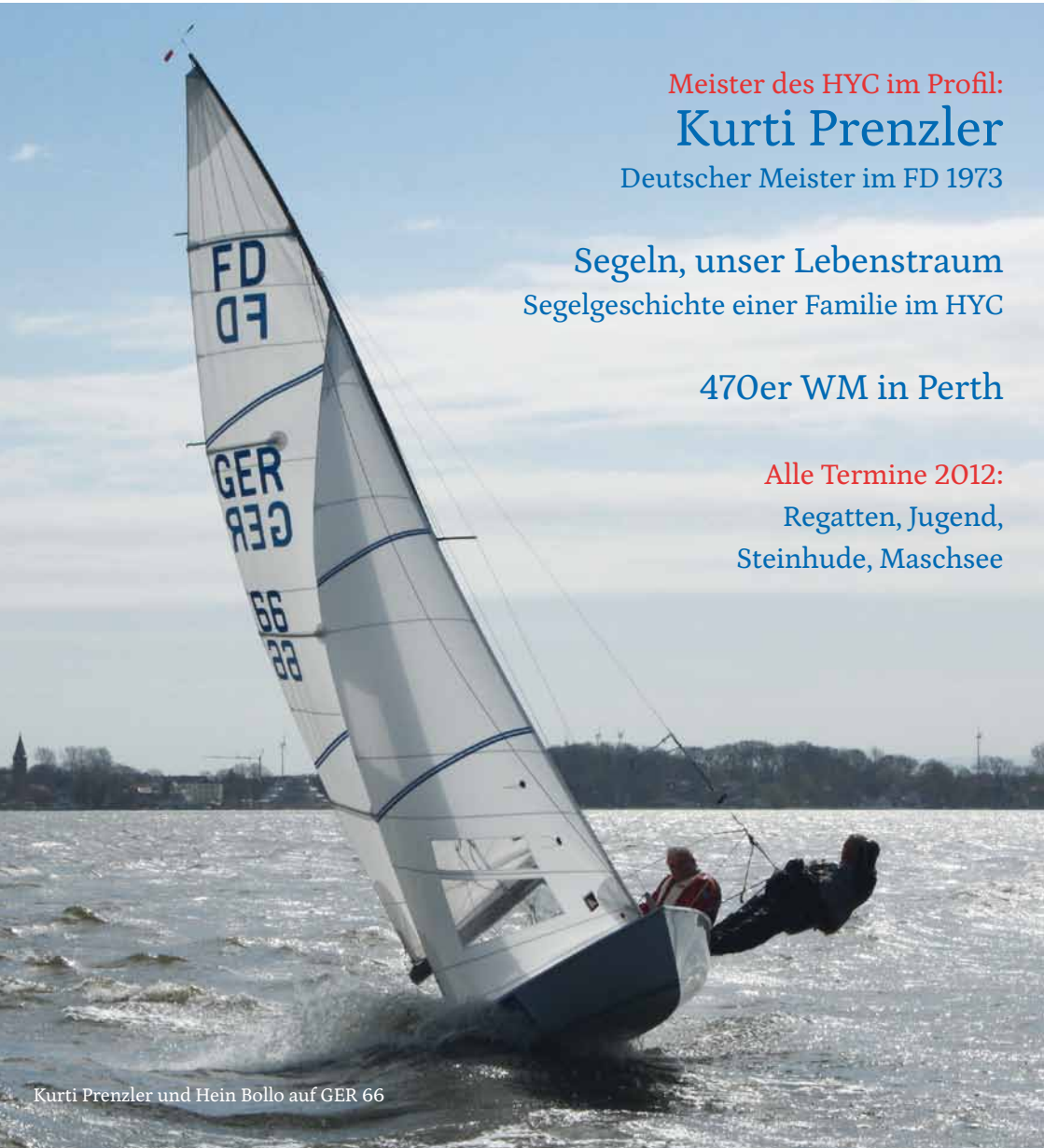
SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Clubs e. V.

Nr. 01 / April 2012 32. Jahrgang



Meister des HYC im Profil:

Kurti Prenzler

Deutscher Meister im FD 1973

Segeln, unser Lebenstraum

Segelgeschichte einer Familie im HYC

470er WM in Perth

Alle Termine 2012:
Regatten, Jugend,
Steinhude, Maschsee

Kurti Prenzler und Hein Bollo auf GER 66

Inhaltsverzeichnis

Aus der Clubfamilie 4

Das neue Vorstandsteam 5

Kurt Prenzler - Deutscher Meister 1973 im FD 6

Segeln, unser Lebenstraum - Segelgeschichte einer Familie 18

Olympiaqualifikation 2012 im 470er 22

Jugendausflug nach Bremen 28

Erneuerbare Energien an Bord 31

Neue Mitglieder stellen sich vor 32

Vermischtes 34

Veranstaltungen und Termine 2012:
Regatten, Jugendgruppe, Steinhude, Maschsee 35

Impressum 39

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe Segelkameradinnen und -kameraden!

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des Schäkels in 2012. Und bestimmt haben Sie gleich auf den ersten Blick bemerkt, dass der Schäkel ein wenig anders aussieht als in den vergangenen Jahren. Wir möchten den Schäkel, unser so bewährtes und beliebtes Vereinsmagazin, optisch und inhaltlich weiterentwickeln und Ihnen damit Freude beim Lesen bereiten. In loser Reihenfolge stellen wir Ihnen die Erlebnisse der Meister unseres Vereins vor. Nicht viele Vereine können stolz darauf sein, so viele bei nationalen und internationalen Regatten erfolgreiche Segler in ihren Reihen zu haben. In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Deutschen Meister im Flying Dutchman von 1973: Kurt Prenzler. Haben Sie gewusst, dass Kurt nicht nur ein erfolgreicher Segler und Kaufmann ist, sondern auch ein Filmstar? Oder dass er mit einem Schotten namens “Lumumba” segelte? Lassen Sie sich überraschen.

Auf der Mitgliederversammlung 2012 am 3. Februar ist ein neues Vorstandsteam gewählt worden. Wir freuen uns sehr über Ihr Vertrauen und bitten Sie nochmals ganz herzlich: Unterstützen Sie uns! Zum Beispiel auch damit, dass Sie oder Ihr Unternehmen oder jemand, den Sie gut kennen, Anzeigenpartner des Schäkels werden. Sie bekommen nicht nur eine sehr schöne Plattform, sich zu präsentieren, sondern können auch Ihre Verbundenheit mit dem HYC zeigen. Wir und alle Leser würden sich sehr darüber freuen, schreiben Sie uns bitte an schriftwart@hyc.de

Künftig möchten wir Sie gern ergänzend mit einem E-Mail-Newsletter informieren können. Daher bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse an schriftwart@hyc.de zu senden. Vielen Dank im voraus.

Viel Spaß beim Lesen, alles Gute und einen schönen Start in die neue Segelsaison wünschen wir Ihnen und Ihren Familien

Dr. Frank Buchholz	Stephan Probst	Ilmo Maaß
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer

Ganz herzlich gratulieren wir unseren Mitgliedern.

Marie-Alberta Bredt	besonderer Geburtstag	6. Januar
Herbert Benne	80	15. Januar
Heinz-Adolf Kleinschmidt	90	18. Januar
Dr. Kamilla Herber	besonderer Geburtstag	29. Januar
Dr. Hans-Jörg Triebel	60	29. Januar
Karlheinz Lohmeyer	84	1. Februar
Carl Riebe jr.	50	24. Februar
Wolfgang „Quax“ Wellner	87	26. Februar
Hannelore Tewes	besonderer Geburtstag	4. März
Dr. Klaus Struckmeyer	85	7. März
Dr. Joachim Stadtländer	92	12. März
Carl Riebe	83	16. März
Marianne Buchholz	besonderer Geburtstag	8. April
Rüdiger Kalmus	85	12. April
Guntmar Kaufhold	86	14. April
Hanswolf Erler	81	23. April

Ehrungen

Für ihr Engagement im Club wurden auf der Mitgliederversammlung 2012 am 3.2. folgende Mitglieder ausgezeichnet. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Förderung des Vereins und des Segelsports, die er in 20 Jahren Tätigkeit als erster Vorsitzender erbrachte, ernannte die Mitgliederversammlung Volker Radtke zum Ehrenvorsitzenden. In der Unterstützung des Leistungssports und der Jugendarbeit, dem herausragenden Einsatz für das Clubleben, der Stärkung der wirtschaftlich soliden Basis des Clubs mit klugen Investitionen sowie in der Verbandsarbeit erwarb sich Volker Radtke große Verdienste. Aufgrund ihrer besonderen Verdienste wurde Inge Radtke zum Ehrenmitglied ernannt. Die Goldene Ehrennadel für besondere Verdienste erhielten Inge Radtke, Volker Radtke, Mareike Hartung, Otto Waschnek, Burkhard Breslauer. Die Silberne Ehrennadel für besondere Verdienste erhielt Detlev Müller.

Das neue Vorstandsteam des HYC besteht aus folgenden Mitgliedern. Sie haben eine Frage? Bitte sprechen Sie uns an oder senden Sie uns eine Mail.

Dr. Frank Buchholz	1. Vorsitzender	1.vorsitzender@hyc.de
Stephan Probst	2. Vorsitzender	2.vorsitzender@hyc.de
Ilse Kaufhold	Kassenwartin	kasse@hyc.de
Ilmo Maaß	Schriftführer	schriftwart@hyc.de
Stefan Ibold	Sportwart	sportwart@hyc.de
Kathrin Müller	Jugendwartin	jugend@hyc.de
Christian Kacza	2. Jugendwart	2.jugendwart@hyc.de
Hans-Heinrich Schmid	Hauswart Steinhude	hauswart@hyc.de
Wilfried Barthold	Hafenwart Steinhude	hafen@hyc.de
Manfred Sommer	Grundstückswart Steinhude	grundstueck@hyc.de
Manfred F. Olbrich	Hafenwart Maschsee	maschsee@hyc.de
Thomas Schröer	Hauswart Maschsee	maschsee@hyc.de
Uwe Kappmeyer	Justitiar	justitiar@hyc.de

Arbeitsdienst in der Saison 2012 in Steinhude: jeden 2. Samstag im Monat um 9:00 Uhr

von Manfred Sommer und Wilfried Barthold

Um die bevorstehende Saison in vollen Zügen genießen zu können, kümmern wir uns wieder von April bis Oktober um die Pflege unseres Grundstückes. Der Arbeitsdienst findet wie gewohnt an jedem 2. Samstag eines Monats von 09.00 bis 14.00 Uhr statt. Der erste Arbeitsdiensttermin ist am 14.4.2012 und beginnt pünktlich um 09.00 Uhr, um so die Aufteilung der Arbeiten zu ermöglichen. Die Koordination der Arbeiten wird von Manfred Sommer, Grundstückswart, und Wilfried Barthold, Hafenwart, vorgenommen. Bitte achten Sie darauf, sich bei Arbeitsende abzumelden und eine Quittung über die geleisteten Arbeitsstunden ausstellen zu lassen. Nur so können wir Ihren Arbeitsdienst genau erfassen.

Unsere große Bitte an Sie alle: Für den Erhalt unseres Grundstücks, der Hafenanlagen und Gebäude ist es ganz besonders wichtig, dass sich viele Clubmitglieder engagiert beteiligen! Aktuelle Infos finden Sie unter www.hyc.de

Kurt Prenzler: Deutscher Meister 1973 im FD - mit viel Liebe zum Segeln und zum HYC

von Stephan Probst

Der junge Kurti Prenzler, im HYC seit 1958

Mehrfacher Teilnehmer an Weltmeisterschaften und Europameisterschaften, Deutscher Meister und zweimaliger Vizemeister im Flying Dutchman, Dritter bei den Jugendmeisterschaften im Piraten – die Liste der seglerischen Erfolge von Kurt „Kurti" Prenzler ist lang. Kurt Prenzler ist leidenschaftlicher Segler und ebenso begeistertes Mitglied im Hannoverschen Yacht-Club, das merkt man ihm in jeder Minute an, hört man in jedem Satz, sobald er über das Segeln im Allgemeinen und im HYC im Besonderen spricht: „Wie ich damals, als ich mit 13 Jahren in den Verein kam, in der Jugendgruppe des HYC aufgenommen wurde - das war schon einmalig!"

So ist Kurt Prenzler zum Segeln gekommen

Die Seglerkarriere des jungen Kurti Prenzler beginnt 1957, als der damals 13jährige an einem schönen Samstagnachmittag mit seiner Mutter am hannoverschen Maschsee spazieren geht. Die Familie, welche das im Krieg zerstörte Parfümeriegeschäft LIEBE wieder aufgebaut hat, ist in den Sommerferien nicht weggefahren. Mutter und Sohn mieten sich zum Zeitvertreib ein Ruderboot. Doch schon nach zehn Minuten wird dem Jungen die Ruderei zu schwitzig: „Schau mal, Mama, das Segelboot dort drüben: Das segelt ja von ganz alleine!" Und gleich lassen sich Mutter und Sohn vom Segelbootvermieter Hannes Twelkmeyer, der auch die Wassersportzentrale betreibt, über den Teich schippern. Nach 15 weiteren Minuten hat der junge Kurt den Dreh raus. Und der Bootsverleiher bekommt so eine neue Hilfskraft, die von nun an täglich die Boote aufriggt, alle Hilfsarbeiten erledigt, nebenbei das Segeln erlernt und selbst die Gäste des Verleihs einweist.

Kurt Prenzler sen. nimmt seinen Sohn Kurti und Christel Gollert am Steg in Empfang

Nach den Sommerferien will der junge Kurti mehr und ständig segeln. Ein Bekannter seiner Eltern stellt ihn bei Jürgen Grobe, dem Leiter der Jugendgruppe des HYC, vor: „Na, Junge, dann zeig mal, was Du drauf hast!" Das Vorsegeln läuft zur großen Zufriedenheit aller und Kurti hat damit auch gleich seine praktische Segelprüfung bestanden. Nur: Da er noch nicht 14 Jahre alt ist, kann er den Schein erst im nächsten Februar nach seinem Geburtstag erhalten und in den Verein eintreten. In den 50er Jahren umfasst die Jugendgruppe des HYC fast 150 Jugendliche und Junioren, die gemeinsam segeln. Hier schliesst der junge Kurt Prenzler viele neue Freundschaften, die ein Leben lang halten: mit Friedhelm „Bantu" Scholz, Lutz Müller, Wolfgang Mahres, Peter Pietsch und vielen anderen. Er darf einen von fünf Clubpiraten segeln, zur Auswahl stehen „Max", „Moritz", „Nachtfalter", „Onkel Hubert" und der „Engelmann", der unter Kurtis Obhut kommt.

Christel Gollert an der Pinne

Die Jugendgruppe des HYC auf Besuch in Berlin

Die Jugendgruppe segelt den Metallkahn „Binsenbummler", der mit bis zu 20 Männern und Frauen beladen werden kann. Noch heute bekommt Kurt Prenzler leuchtende Augen, wenn er von dieser schönen Zeit, der Gemeinschaft, ihren Freundschaften und dem vielen Spaß, den alle miteinander hatten, erzählt.

Niedersächsische und Deutsche Jugendmeisterschaften im Piraten

Zu Beginn der 60er Jahre erringt Kurt im Piraten gemeinsam mit Christel Gollert die ersten großen Erfolge: 1961 werden sie Erste bei den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften am Dümmer und erringen einen sehr guten 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften am Bodensee. Die Zeitungen sind voll des Lobes: „Jugendarbeit beim HYC zahlt sich aus" jubelt die Hannoversche Allgemeine Zeitung ein ums andere Mal. Denn auch andere Jugendsegler des HYC segeln auf vordere Plätze: Wolfgang Mares, Lutz Müller oder Peter Pietsch, um nur einige zu nennen. Aus dieser Zeit stammt ein einzigartiges Filmdokument. Der Kinokurzfilm „Klar zur Wende – Ree" zeigt den jungen Kurt in der Rolle des wagemutigen Seglers Klaus. Dieser frühe Klassiker des Segelfilms wird bald unter www.hyc.de zu sehen sein. Der kundige Zuschauer erkennt sofort: dieser junge Mann zeigt auf vielen Gebieten sein Talent.

Segelerfolge im Flying Dutchman

Kurt gewinnt den Hamburger Senatspreis

Nach dem Abitur gibt Kurt ein kurzes Gastspiel in der Korsarenklasse. 1964 wechselt er in die Flying Dutchman-Klasse. Und auch in dieser seglerisch sehr anspruchsvollen Klasse tritt er bei vielen Regatten an und segelt sehr erfolgreich, zum Beispiel in Hamburg in 1966: „Ein Quiddje gewinnt den Senatspreis" erschreckt sich die BILD Hamburg am 17.10.1966! Quiddje, ein „Zugezogener" aus Hannover - etwas Schlimmeres kann den Alsteranliegern nicht passieren. Und damit nicht genug: Kurt gewinnt den Preis in den folgenden Jahren noch mehrere weitere Male.

Dem FD gehört die seglerische Liebe Kurt Prenzlers, die er gern und viel weitergibt. Jedes seiner Schiffe heißt „Gigi", wie seine Schwester. Von G 585, G 678, G 828 bis G 1666 segelt er viele FDs, heute unter der „persönlichen" Segelnummer GER 66 das 25. Boot. In dieser sehr anspruchsvollen Klasse, die viel seglerisches Können

Segeln im FD

erfordert und in der sehr gute Segler antreten, erringt er große Erfolge: er wird Deutscher Meister, mehrfach Deutscher Vizemeister und ersegelt vordere Plätze bei mehreren Weltmeisterschaften. 1968 macht er bei den Deutschen FD-Meisterschaften in Berlin auf sich aufmerksam. Dabei hat er bei der Anreise noch gar keinen Vorschotmann. „Mit wem willst Du denn segeln?“, wird er bei der Anmeldung gefragt. Zum Glück kennt er in Berlin Jochen Sackhoff, der Korsar segelt. Nur steckt der gerade in seinen Examina und hat eigentlich überhaupt keine Zeit. „Du musst nichts machen!“ verspricht Kurt. „Ich bau alles auf, Du kommst und wir segeln einfach los.“ Mit dieser Strategie werden sie Deutscher Vizemeister.

1969 wird ein besonders erfolgreiches Jahr: Zusammen mit seinem Vorschoter Peter Naumann, genannt “Lumumba” dank seiner krausen Lockenpracht, wird er Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften. Und der Verein und der Vorsitzende Henner Greiner haben noch einen weiteren Grund sehr stolz auf ihn zu sein. Denn Kurt nimmt als zweites Mitglied des HYC nach Jürgen Wagner in 1958 an einer Weltmeisterschaft teil. Sie treten bei den Weltmeisterschaften in Neapel an. „Mir wäre lieber gewesen, wenn Uli Libor als derzeit bester Mann in unserer Klasse auch nach Italien geschickt worden wäre”, sagt Kurt, der von seinen Kameraden viel Unterstützung in der Vorbereitung erfährt, gute Ratschläge und sogar einen Satz neue Segel von Berend Beilken. Kurts Mutter ist auch hier wieder unterstützend tätig: Sie geht bis zu den höchsten Stellen der Bundesbahn und findet schließlich Verständnis. Die Bahn lässt extra einen Autotransportwagen aus Bremen kommen, damit die beiden Studenten die sehr lange Reise wenigstens durch die Bahnfahrt bis Mailand mit dem Zug verkürzen können. Bei der WM belegen sie einen sehr guten siebten Platz und werden damit beste deutsche Teilnehmer! Mit etwas Glück hätten sie sogar noch weiter vorn landen können, denn nur wenige Punkte trennen sie von dem vierten Platz, berichtet die Hannoversche Allgemeine Zeitung. In einer Wettfahrt dreht der Wind auf der Startkreuz bereits um 40 Grad! In Deutschland

wäre der Kurs sofort geändert worden, in der Bucht vor Neapel hingegen läuft alles wie angesagt weiter. Selbst der spätere Weltmeister Rodney Pattison schafft “nur” den fünften Platz. Damit fehlt in der Endabrechnung der Streicher. Außerdem werden Kurt und Lumumba in diesem Jahr Gesamtsieger bei der Travemünder Woche und Vierte bei der Kieler Woche. Insgesamt treten sie 1969 bei 13 Regatten mit 59 Wettfahrten an, 14mal gehen sie als Sieger über die Ziellinie, siebenmal werden sie Zweite, achtmal Dritte.

1970 treten sie wieder bei den Weltmeisterschaften an, die dieses Mal vor Adelaide in Australien stattfinden. Und dort sorgen sie gleich in der ersten Wettfahrt für eine Überraschung, als sie als Siebte noch vor dem olympischen Silbermedaillengewinner Uli Libor eintreffen. Im Gesamtklassement schließen sie als Zehnte ab. Seglerisch ist die WM vor der australischen Küste ein echtes Abenteuer. Die Wellen türmen sich bis zu zehn Metern hoch. Mit Uli Libor liefert sich Kurt in den folgenden Jahren noch viele Segelgefechte. Die sind aber, und das schätzt Kurt auch heute noch sehr hoch, immer besonders fair, wie in der gesamten FD-Klasse üblich. Ein echter Höhepunkt in Kurts seglerischer Laufbahn ist die Kieler Woche

Dem Sommer entgegen

Deutsche Segler starteten zur WM in Australien

Eigener Bericht

Lo. **Hamburg**, 11. Febr.

Zu einer Zeit, in der die meisten Segler noch wehmütig an die vergangene Saison denken und sich mit der Hoffnung trösten müssen, daß der nächste Sommer bestimmt kommt, hat für fünf von ihnen die regattalose Zeit bereits ein Ende. Uli Libor, Manfred Dietel, Peter Naumann aus Hamburg, Kurt Prenzler aus Hannover und Berend Beilken aus Bremen starteten von Fuhlsbüttel aus in sonnigere Gefilde. Ihr Ziel ist Adelaide in Australien, wo sie an den Weltmeisterschaf-

Kurt und Peter “Lumumba” Naumann auf dem Weg zur WM in Adelaide, Australien

Unter Spinnaker im FD

1971. Hier wird die Qualifikation für Olympia im folgenden Jahr ausgesegelt, die besten Segler der Welt treten gegeneinander an, aus ganz Europa, Australien und Mexiko, 131 Boote insgesamt. „Dies war der absolut höchste seglerische Anspruch, der hier gestellt wurde!“ sagt Kurt. Keith Mustow gewinnt, Kurt Prenzler und Peter Naumann werden Zweite und qualifizieren sich damit für die Olympiade 1972, Uli Libor ist Siebzehnter. Aber – Kurt verzichtet zugunsten Ulis auf die Teilnahme an Olympia. Uli weiß seine Chance zu nutzen und segelt in die Medaillenränge, ein zweites Mal nach 1968 und wieder mit Peter Naumann, der in der Zwischenzeit ja Kurts Schotte gewesen ist.

1973 segelt Kurt, inzwischen 29 Jahre alt, mit Michael Beckereit die Deutsche Meisterschaft auf dem Berliner Wannsee. Zu der Zeit trainieren beide vor allem in Kiel, da sie als Mitglieder der Nationalmannschaft im dortigen Leistungszentrum sehr gute Bedingungen für konsequentes Training finden. Im Winter, in der wassersportlosen Zeit, muss die heimische Badewanne herhalten: mit einem Haltegestell werden die Bauchmuskeln trainiert. Und das harte Training zahlt sich aus: Schon nach der ersten der vier Wettfahrten liegen sie an der Spitze. Nach vier Wettfahrten, zwei werden wegen Flaute abgesagt, sind sie die Sieger: Deutsche Meister im Flying Dutchman. In den 70er Jahren gibt Kurt seine Erfahrungen weiter. Er übernimmt für mehrere Jahre ein Vorstandsamt im HYC und trainiert die Jugendgruppe.

Abenteuer in San Remo

Über seine seglerischen Erfolge spricht Kurt Prenzler eigentlich sehr wenig, viel mehr über die Freude, den Spaß und die vielen Erlebnisse, die er mit seinen Freunden, Vorschotern und Segelkameraden teilen durfte. Zum Beispiel dieses: Zur Osterregatta 1985 in San Remo ist er mit seinem damaligen Vorschoter Stefan Kalmus unterwegs. Sie fahren mit ihrem FD auf dem Anhänger am BMW über den Sankt Gotthard-Pass, nachts und sehr schnell, denn sie wollen rechtzeitig vor der ersten Wettfahrt noch trainieren. Teils mit 200 Sachen brettern sie über die engen Alpenstrassen. Die Lager laufen immer heißer und kurz vor Ascona, spät am Abend, passiert es: Der Anhänger fängt Feuer! „Nanu, was ist denn da los?“, denkt Kurt gerade noch, als er sieht wie ihn sein Anhängerrad links überholt. Der Hänger schlingert direkt am Abgrund, die Achse schleift über den Boden, sprüht Funken bei hoher Geschwindigkeit - die beiden können gerade noch stoppen. Dem Boot ist zum Glück nichts passiert und ihnen auch nicht. In der Dunkelheit finden sie das flüchtige Rad, befestigen es mittels komplexer Basteltechnik am Anhänger und können so die Wegstrecke zur nächsten Werkstatt bewältigen. In aller Eile wird dort der Anhänger repariert. Um Mitternacht geht es endlich weiter zum Austragungsort, wo schon am nächsten Morgen der Start stattfinden soll. Rechtzeitig um vier Uhr morgens treffen sie ein, hauen sich noch schnell aufs Ohr, um etwas Kraft

Mit Stefan Kalmus segelt Kurt in den 80er Jahren

zu tanken, früh am Morgen Schiff aufriggen, in See stechen – und dann legen sie einen Frühstart hin. „Wir waren eben doch noch zu früh“, so sieht es Kurt heute.

Segeln im FD heute

Kurt Prenzler tritt auch heute noch bei Regatten an. Bei der Kieler Woche in 2006 wird er ausgezeichnet: Bereits 50mal hat er bis dahin an der Kieler Woche teilgenommen, in den letzten mehr als zehn Jahren mit seinem Vorschoter Heinz Bollweg, genannt „Hein Bollo“, der ein exzellenter Sportler und sehr austrainierter Schwimmer ist. Gemeinsam treten sie bei Welt- und Europameisterschaften und vielen anderen Regatten gegen inzwischen deutlich jüngere Konkurrenten an. 2012 geht es früh im Jahr noch vor Ostern zur Europameisterschaft in Altea, Spanien. Dazu wird der FD per Doppelanhänger transportiert. Kurt segelt dieses Jahr mit Dr. Hans-Albert König, der auch einen schönen Spitznamen trägt: „Schappi“. Im weiteren Verlauf des Jahres steht für Kurt die Weltmeisterschaft auf dem Programm. Ein wichtiges FD-Treffen findet sonst jedes Jahr am Wochenende vor Ostern im HYC statt: die FDler des Steinhuder Meeres und von anderen Teichen treffen sich, segeln, klönen und feiern. Denn das schätzt Kurt am Segeln und an der FD-Klasse ganz besonders: den tollen Zusammenhalt mit allen Seglern. „Das ist sogar noch besser geworden, seit wir nicht mehr olympische Klasse sind”, findet er und trauert diesem Status nicht im Geringsten hinterher. Seine Liebe zum Segeln und zum Flying Dutchman möchte Kurt Prenzler gern weitergeben, auch an die Jugend im HYC. Das ist der Leitspruch seines Unternehmens: Kein Tag ohne LIEBE.

Dies wünschen wir Dir, lieber Kurti: alles Gute, Glück, Gesundheit, jeden Tag mit viel LIEBE und viel Freude am Segeln.

Kurt Prenzler im HYC: „Hier fühle ich mich wirklich zu Hause.“

Kurt Prenzler

Geboren am 8.2.1944. Verheiratet mit Helga Prenzler.
Zwei Töchter: Caroline und Florentine

Seglerische Laufbahn:

1958	Eintritt in den HYC
1961	Piraten: Deutsche Jugendmeister 3. Platz mit Christiane Gollert, Niedersächs. Jugendmeister mit Christiane Gollert
1966	Flying Dutchmen Senatspreis Hamburg mit Jürgen Münkner
1968	FD-Vizemeister mit Jochen Sackhoff
1969	Deutscher Vizemeister im Flying Dutchman (FD), 7. Platz bei der WM in Neapel mit Peter Naumann, Gesamtsieger der Travemünder Woche, Gewinner des Seglerhaus-Preises in Berlin
1970	10. Platz bei der Weltmeisterschaft im FD in Australien mit Peter Naumann, Sieger der Int. Kehraus-Regatta in Steinhude
1971	2. Platz bei der Kieler Woche, Gewinner der Vorentscheidung für Olympia 1972, mit Peter Naumann
1973	Deutscher Meister im FD mit Michael Beckereit, Goldene Ehrennadel des HYC für besondere sportliche Leistungen
1974	Vizemeister im Flying Dutchman (FD) mit Michael Beckereit
2010	Ehrung bei der Kieler Woche für 50 Jahre Teilnahme

Berufliche Laufbahn:

1964	Abitur
bis 1966	Ausbildung zum Drogisten in Hamburg
bis 1971	Studium der BWL in Hamburg, Abschluss als Diplom-Kaufmann
1971	Eintritt als geschäftsführender Gesellschafter in das elterliche Parfümerie- und Kosmetikgeschäft LIEBE
seit 1974	Vorstandsmitglied im Bundesverband Parfümerien e.V.,
seit 1976	2. Vorsitzender des Bundesverbandes Parfümerien e.V.
seit 1977	Aufsichtsratsmitglied der Volksbank e.V., Hannover
seit 1978	Delegierter des Deutschen Parfümerie Verbandes im Europäischen Parfümerie Verband
2006	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Der Flying Dutchman

Internationale	Zweimann-Jolle
Länge	6,05 m
Breite	1,86 m
Segelfläche	17 qm

In seiner 60-jährigen Geschichte war und ist der FD bis heute vor allem eines: eine anspruchsvolle, schnelle und moderne Regattajolle. Ohne sein klassisches Erscheinungsbild zu stören, wurden für den FD stetig neue technische Lösungen entwickelt, die für andere Bootsklassen ebenfalls richtungweisend waren: vom Fenster in der Genua, dem durchgehenden Trapez, der Y-Schot, dem Rake, bis hin zur Carbon- und Kevlar-Sandwichbauweise. Der flache Rumpf mit 6,05 m Länge, das Carbon-Rigg, die 17 qm Segelfläche am Wind und der 21 qm Spi bei gerade einmal 165 kg Gesamtgewicht lassen das Geschwindigkeitspotential ahnen. Auch seine ausgefeilten Trimmmöglichkeiten machen den FD zur hoch entwickelten Regattajolle. Allein bis zu zehn Trimmleinen stehen dem Steuermann zur Verfügung, um optimal bei verschiedensten Windverhältnissen zu segeln. Richtig eingestellt, läuft die Jolle auch bei 6 Windstärken aufrecht, sicher und schnell. Zu den berühmten Flying-Dutchman-Seglern zählen Rodney Pattison, der 1968 und 1972 olympisches Gold und 1976 Olympiasilber gewann, und Uli Libor, der zusammen mit Peter Naumann 1968 und 1972 olympische Medaillen gewann. Mit ihnen lieferte sich Kurt Prenzler spannende Wettkämpfe.

I.G.E.L. GmbH - Exklusives Wohnen

Planung und schlüsselfertiges Bauen
GF Irmgard Wehner - Planungen Berat.Ing. Dr.-Ing. Thomas Wehner

Lindenallee 2 - 30657 Hannover
0511-6500522 www.igel-bauen.de Email: info@igel-bauen.de

IGEL
Exklusives Wohnen

Segeln, unser Lebenstraum - Segelgeschichte einer Familie

von Dr. Thomas Wehner

„Wollt ihr im Urlaub nicht mal was Sinnvolles anstellen? Ihr könnt doch auf Juist Segeln lernen!“ Ohne diese eine Frage meiner Mutter vor mehr als 40 Jahren wäre Segeln, ja wäre meine Familienplanung völlig anders verlaufen. Ohne diese Frage hätte ich meine Frau nicht kennen und lieben gelernt. Ohne diese Frage wäre unser Freundeskreis ein ganz anderer. Ohne diese Frage säße ich jetzt vielleicht im Designeranzug in München in einer überteuerten Maisonette-Wohnung. Und sehr wahrscheinlich würde ich aufrichtig all jene bedauern, die in Trockenanzügen bei jedem Schmuddelwetter auf verkrauteten Gewässern versuchen, schneller als gleichgesinnte Verrückte um die Wette zu segeln. Mein Freund Karl-Gerhard und ich, Thomas Wehner, waren 15 und 14 Jahre alt, als meine Mutter diese alles entscheidende Frage stellte. Und bislang hatten wir zwar zahlreiche Sommerferien am Wasser auf Juist verbracht. Strandburgen konnten wir bauen, aber Segeln?

Also lernten wir auf einem 15er-Jollenkreuzer auf dem Wattenmeer vor Juist Segeln. Kurze Zeit später wurden wir Jugendmitglieder im Hannoverschen Yacht-Club, noch zu Zeiten des Vorsitzenden Henner Greiner. Der HYC stellte uns den Korsar „Katerlieschen“ zur Verfügung, unsere erste Jolle, mit der wir bei Regatten antraten, gut versorgt mit Ratschlägen wie: „Ihr solltet nicht aus der zweiten Reihe starten”. Erfolge blieben zwar aus, aber kentern konnten wir gut. Ich erinnere mich noch an eine Kenterung während einer Regatta, wonach ich in Ölzeug vor Kälte schlotternd auf der Mardorfer Seite stand. Leider wusste keiner, wo ich abgeblieben war, Karl-Gerhard war von einem anderen Rettungsboot abgefischt worden. Und so dauerte es ein paar Stunden, in denen ich mich zum Glück unter einer Dusche etwas wärmen konnte, bevor man mich abholte. Doch bald darauf bescherte

das Segeln mir die Liebe meines Lebens. Irmgard, die später meine Frau wurde, stand vor meiner Tür. Sie war als Bremserin auf „lazy bone“ tätig, dem Piraten der Familie Pohl-Erlhoff. Nun reizte sie die größere Segelfläche meines Mader-Korsaren „philotimo“, vielleicht reizte sie auch mehr, und wir wurden ein Team, zunächst auf dem Wasser. “philotimo” war zwar für Regatten nicht sonderlich geeignet, aber über 20 Jahre leistete er uns treue Dienste und zusammen hatten wir eine Menge Spaß.

Unsere Kinder Sophie-Karolin und Florian erlernten frühzeitig das Segeln beim Optimisten-Training in der Jüngstengruppe des HYC. Bei Florian fielen die Bemühungen der Trainer und der Eltern auf fruchtbaren Boden. Er segelte einige Regatten im Opti und im Teeny, selbst auswärtige Gewässer hat er gesehen. Dann kam das Studium und erstmal war es aus mit dem Segeln. Bei Karolin reichte es zunächst nur zum Jüngsten-Schein. Segeln - eher nein, Disco, Freunde und Basketball waren angesagt. Doch nach dem Abschluss ihres Studiums begann sie ein Volontariat beim Norddeutschen Regattaverein in Hamburg. Henning Rocholl, ein Veran-

stalter von Segelevents, hatte sie geholt, nachdem sie bereits während des Studiums bei einem sechswöchigen Praktikum im Rahmen des Baltic-Sprint Cups Organisationstalent gezeigt hatte. „Segeln - nein danke!" das war einmal, denn in Hamburg geht ohne Segeln nichts. So machte sie den Sportbootführerschein, segelte bei Minusgraden auf der Kieler Förde Ice-Breaker-Regatta, nahm auf der Alster an Segel-Events teil und erlebte andere gesellschaftliche Segel-Events wie den Winterball, die es ähnlich früher auch in Hannover gab. Heute ist sie im Sailing-Team-Germany, der deutschen Segel-Nationalmannschaft, für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

In der Zeit, in der unsere Kinder flügge wurden, konnten wir leider kaum segeln. Irgendwann verkauften wir „philotimo", nachdem er mehrere Jahre in einer Garage gestanden hatte. Doch dann kam etwas für uns völlig Neues: Wir lernten, dass man nicht nur im Kreis fahren, sondern zielgenau mit dem Boot zu einem anderen Hafen segeln und dabei gar Urlaub machen kann. Der Dickschiff-Bazillus bemächtigte sich unser. Schnell absolvierten wir die erforderlichen Führerscheine und charterten Segelyachten. Bald erwarben wir eine gebrauchte X-382. Unsere Kinder kamen immer gern mit, vielleicht auch weil jeder an Bord seine Aufgabe haben musste. Als wir ihnen im zarten Alter von 12 und 14 Jahren das erste Mal nachts um 2 Uhr allein die Führung der Yacht überließen, machten wir Eltern zwar kein Auge zu, aber wir merkten, wie das Team an Deck arbeitete, die Segel trimmte und sauber Kurs hielt. Später entschieden wir uns für die Comfortina 42 , eine schnelle und komfortable Yacht, deren Bau in Schweden wir miterleben konnten. Mit der GER 5707 „deep blue" vertreten wir bei Wettfahrten auf der Ostsee die Farben des HYC. Erste Erfolge stellen sich ein: Mein Sohn Florian und ich gewannen bei einer Flensburger Woche die Wettfahrt „Lyö rund" in der Double-Hand-Wertung und zweimal konnten wir den Comfortina-Cup der 42-Fuß-Klasse für uns entscheiden. Ein zweiter Platz auf einem Leg des Baltic Sprint Cups war das beste internationale Ergebnis.

In diesem Jahr werden wir an der Wettfahrt „Rund Bornholm" im Rahmen der Warnemünder Woche mit einer Väter-und-Söhne-Crew der HYC-Familien Seegers, Oltmann und Wehner teilnehmen, die hoffentlich durch einige Spezialisten noch ergänzt werden kann. Sebastian Bürgel, ein sehr guter Lasersegler, ist als zweiter Steuermann angeheuert. Wir hoffen, bald positive Ergebnisse melden zu können.

Eines muss jedem, der als Crewmitglied auf einer Yacht teilnimmt, klar sein. Ihn oder sie erwartet Segeln rund um die Uhr, in stockdunkler Nacht, bei Regen, Sturm oder brennender Sonne, der Kampf gegen bleierne Müdigkeit während der Hundewache, das monotone Wiederholen des Segeltrimms auf Spikursen, Segelwechsel auf dem Vorschiff bei gleichzeitiger Achterbahnfahrt und andauernder Schwallbrause. Wer das erlebt und dann immer noch Spaß am Segeln hat, der kann auch die schönen Seiten genießen, bei 4 Bft unter strahlend blauem Himmel mit 9 Knoten durchs Wasser gleiten oder im Wellensurf vor Norderney mit 19 Knoten ins Seegatt hinein rauschen. Dann ist immer Stoff für lange Winterabende vorhanden und die Wellenberge wachsen dabei immer höher. Segeln – für unsere Familie ist es ein Lebenstraum und für viele andere im HYC bestimmt auch.

P.S.: Im vergangenen Jahr, nach fast 40 Jahren, saßen meine Frau Irmgard und Nani Oltmann, früher Pohl, wieder im Piraten. Bei 6 Bft segelten sie mit Spinacker übers Steinhuder Meer. Ihr Kommentar: „Hätte nicht gedacht, dass man das noch alles kann." Kein Wunder – Segeln hält jung.

470er WM in Perth, Australien

von Susann Beucke und Tina Lutz

Diese 470er WM in Perth war das mit Abstand härteste Event in unserer jungen Sportlerlaufbahn. Es gibt so viele Einzelheiten, Fakten und Gerüchte zu unserer tragischen Olympiaqualifikation. Es ist uns ein Anliegen, Euch detailliert zu schildern, was in Australien passiert ist. Wir wollen ebenfalls damit erreichen, dass in den Netzwerken nicht von falschen Informationen ausgegangen wird.

Im November reisten wir in Australien an, um uns an den Wind, den bekannten „Fremantle Doctor“, zu gewöhnen. Anfangs lief es gar nicht gut für uns. Schon beim allerersten Training brachen wir unseren besten Mast und es sollte noch zwei weitere Wochen dauern, bis wir endlich wieder zu unserer Top-Geschwindigkeit fanden. Wir mussten uns gedanklich mit der Situation auseinander setzten, dass wir um das Olympiaticket zu lösen im Endergebnis zwei Plätze vor Kadelbach/Belcher liegen mussten. Kathrin und Rike sind ernst zu nehmende Seglerinnen für uns. Allerdings waren wir über die Einzelplatzierungen der einzelnen WM-Ausscheidungswettfahrten im Vorteil.

Mit dem Startschuss zur WM kam unsere Leistung zurück. Ein sechster und ein vierter Platz an den ersten beiden Tagen zeigten klar, dass wir in Perth in der richtigen Form waren. Nach vier Wettfahrten lagen wir mit 30 Punkten vor Kadelbach/Belcher auf Platz elf im Gesamtergebnis. Der dritte Regattatag sollte der Wendepunkt unserer WM werden und unsere Euphorie durch Frustration ablösen. Während der Vorstartphase zum fünften Rennen erzeugten Kadelbach/Belcher eine Protestsituation, während wir auf Steuerbordbug einen Startlinienplatz suchten. Als wir bei drei Minuten vorm Start zum Kringeln gezwungen wurden, war uns bewusst: Hier wird nun mit anderen Karten gespielt!

Die Jollenkreuzerwerft am Steinhuder Meer

Bootswerft Bopp & Dietrich
Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel.05033/5489 Fax:05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.

B&D

Mit DRIVE kommen Sie schneller an Ihr Ziel!
Moderne Kommunikation mit digitalen und klassischen Medien. Für Marken im Internet, Web-Software, Print und vieles mehr. Brauchen Sie ein leistungsstarkes Team? Wir freuen uns auf Sie!

DRIVE GmbH & Co. KG | Lister Straße 9 | D-30163 Hannover
T: 0511 . 6407060 | autopilot@drive.eu | www.drive.eu

Sobald wir unsere Strafdrehungen erledigt hatten, klebten die Mädchen an unserem Heck. Egal wo wir starten wollten, Kathrin und Rikes Ziel war es, einen guten Start zu verhindern. Im fünften Rennen kamen wir trotz Match Racing gut ins Ziel. Match Racing ist eine Form von Segeln, bei der es darauf ankommt, vor einem einzigen Gegner im Ziel zu sein. Die 470er WM war allerdings als Fleet Race ausgeschrieben, in dem man sich in jeder Wettfahrt mit allen Gegnern misst. Die Taktik des Match Racings und die des Fleet Racings sind daher nicht miteinander zu vereinbaren! Wir starteten weit links, um Kadelbach/Belcher am Start zu entkommen. Alle internationalen Spitzenteams setzten jedoch auf die rechte Startseite. Wir hatten Glück, denn es stellte sich heraus, dass die linke Kreuzseite besser war. Obwohl Kathrin und Rike jeden Schlag mit uns mitfuhren und uns abdeckten, kamen wir durch eine gute Kreuztaktik beide unter den Top 10 an der Luvtonne an. Wir wurden Elfte und Kadelbach/Belcher Sechste. Für die beiden Mädels war das die beste und die einzige Wettfahrt bei der WM unter den Top 10!

Im sechsten Rennen ging das Spiel wieder von vorn los. Ab etwa vier Minuten vor dem Start klebten Kadelbach/Belcher an unserem Heck und versuchten uns zu einem Match Race herauszufordern. Die anderen 470er Seglerinnen und Trainer schauten dabei nur kopfschüttelnd zu. Der darauffolgende Tag war glücklicherweise ein Ruhetag. Während andere Sportler sich vom Segeln ablenkten und sich entspannten, saßen wir im Apartment, lasen Regelbücher, Reglements der ISAF und hatten einen Crashkurs im Match Racing. Wir waren froh, diesen Tag frei zu haben, denn so konnten wir uns mental auf diese neue und noch nie dagewesene Situation einstellen.

Am vierten Renntag segelten wir auf dem Central Course, der Regattabahn, die direkt neben der Mole des Perth Royal Yacht Club liegt. Ganz Perth sah zu, wie sich zwei deutsche Boote umzingelten, während das restliche Feld startete und in Richtung Luvtonne segelte. An diesem Tag fielen wir durch die Plätze 25 und 34 vom elften Platz der Gesamtwertung auf den 20ten! Unser Traum vom Medal Race bei der WM war damit hinüber. Am Abend legten wir Protest gegen Kadelbach/Belcher auf Grund von Regel 2 „Unfaires Segeln“ ein. Es war unsere letzte und einzige Chance, diese unfaire Art des Segelns nicht kampflos zu akzeptieren.

Der Protest wurde zu Gunsten von Kadelbach/Belcher entschieden. Wir zweifeln diese Entscheidung jedoch aus folgenden Gründen an: Noch vor wenigen Wochen wäre dieser Fall von der Jury für uns entschieden worden. Erst am 28. November,

fünf Tage vor Beginn der WM, wurde der Q&A so geändert, dass Match Racing gegen ein anderes Boot erlaubt ist, sofern daraus Vorteile für den Angreifer entstehen. Q&A´s sind keine festen Regeln sondern nur eine meinungsbildende Unterstützung der Jury, Sonderfälle richtig zu bewerten. Gehen wir davon aus, dass der Erstplatzierte auf der letzten Kreuz den Zweitplatzierten in Form von Match Race Taktiken absichert, ist es sicherlich eine übliche und anerkannte Taktik, die noch nie angezweifelt wurde. Wenn aber ein Boot im Fleetrace so behindert wird, dass es am eigentlichen Rennen gar nicht mehr teilnehmen kann, ist die Auslegung des Q&A´s und somit die Entscheidung der Jury anzuzweifeln. Der DSV Olympiaqualifikationsmodus wurde unter dem vorherig geltenden Q&A geschrieben. Match Racing Taktiken waren zu dem Zeitpunkt von der ISAF ausgeschlossen und wurden daher auch nicht im Olympiaqualifikationsmodus des DSV besonders berücksichtigt. Somit wurde mit der Änderung des Q&A´s A1 am 28. November 2011 eine Regelinterpretation geschaffen, die vom DSV eigentlich nicht so gewollt war.

Wir wissen bis heute nicht, warum die ISAF die Q&A´s so kurzfristig vor der Weltmeisterschaft änderte und warum uns diese wichtige Änderung, die unseren ge-

samten Qualifikationsmodus auf den Kopf stellt, nicht mitgeteilt wurde. Andere Nationen, wie zum Beispiel die Briten, hatten dieses Problem des internen Match Racings nicht, da es vom nationalen Verband ausdrücklich verboten war. Segler aus der eigenen Nation nach hinten zu segeln, wird in diesen Ländern grundsätzlich ausgeschlossen und mit einer Sperrung von der Meisterschaft bestraft.

Vor dem neunten Rennen, als andere Seglerinnen den Kurs checkten und letzte Verbesserungen am Trimm vornahmen, bestand unsere Vorbereitung für das Rennen darin, ein Match Race mit unserer polnischen Trainingspartnerin zu simulieren. Man sah ein polnisches und ein deutsches Boot, die sich umkreisten und sich mit allen Künsten des Match Racings behinderten. Vorbeifahrende Coaches grinsten und sagten: „Crazy Germans!“ Jedem war klar, dass diese unübliche Regattavorbereitung alleine zur Abwehr der kommenden Attacken von Kadelbach/Belcher diente. Das neunte und zehnte Rennen waren die wichtigsten der gesamten WM Serie. Wir wussten: Segeln wir zwei gute Rennen, können wir es auf den 18. Platz schaffen und somit genug Punkte erreichen, um die Olympiaqualifikation zu gewinnen. Wir wussten jedoch auch, dass ein Platz hinter dem 18. bedeutet, dass wir Kadelbach/Belcher das Olympiaticket sichern. Es ging um alles oder nichts. Das neunte Rennen wurde für uns zu einem emotionalen Desaster. Wir kamen am Start schlecht raus, wodurch Kathrin und Rike die Möglichkeit gegeben wurde, uns

zu decken. Die ganze Kreuz wurde uns wieder keine Chance gegeben, uns frei zu segeln. Jede Wende, jedes Manöver fuhren die beiden mit und sogar die Segel ließen sie flattern, um auf uns zurückzufallen. Als wir durch diese Taktik auf den fast letzten Platz zurückfielen, gaben wir das Rennen unter Tränen auf. Wir waren der Meinung, wir gehören nicht auf den viertletzten Platz und segelten aus Respekt vor unserer eigenen Leistung nicht durch das Ziel. Die nächsten Minuten waren die traurigsten unserer Segelkarriere. Wir wussten, dass wir soeben den Kampf verloren hatten und die Olympiaqualifikation Deutschlands nun in unseren Händen lag.

Uns erwarteten im nächsten Rennen wieder das übliche Match Racing Spiel, doch anstatt zu kämpfen war uns einfach nur zum Weinen zu Mute. Für unser Selbstbewusstsein und um unsere Arbeit der letzten drei Jahre zu würdigen, mussten wir dieses Rennen gut abschließen. Unser Trainer Zizi riet uns daher, einen einhundertprozentig risikoreichen Start zu fahren, da wir nichts mehr zu verlieren hatten. Erst drei Minuten vor dem Start wischten wir uns die letzte Träne aus den Augen, wehrten das deutsche Match Race Team ab und rasten mit dem Startschuss über die Startlinie. Zum Glück hatte der Wind zugelegt, so dass wir unsere Emotionen in puren Bootsspeed umsetzen konnten. Es wurde eine Wettfahrt die ich nie vergessen werde! Das Gefühl, endlich normal Segeln zu können - einfach purer Luxus! Vor dem Passieren der Ziellinie, die wir als neunter und weit vor Kadelbach/Belcher (29.) überquerten, verzichteten wir auf jegliche taktischen Varianten. Immerhin stand die Teilnahme Deutschlands bei den Olympischen Spielen auf dem Spiel!

Natürlich war uns bewusst, dass wir Kadelbach/Belchers Teilnahme an den Olympischen Spielen hätten verhindern können, wenn wir bei der WM in Barcelona mit gleichen Mitteln gegen sie angetreten wären. Aber nicht nur unser sportliches Ehrgefühl, sondern auch unser Verständnis von Fairness und der olympische Gedanke schließen so ein Verhalten aus. Es fühlt sich komisch an, die Olympiaqualifikation auf so unsportliche Art und Weise verloren zu haben, obwohl wir seglerisch die Besseren waren und uns nicht hätten optimaler vorbereiten können. Wir wollen wissen, wie Segeldeutschland den Fall bewertet und wie sich Segeldeutschland auf der Olympiade im 470er W vertreten sieht. Schreibt uns gerne Eure Meinung! Wir freuen uns über viele unterschiedliche und konstruktive Beiträge.

Mehr und aktuelle Infos unter http://tina-sanni-sailing.de, Mails bitte an sanni@tina-sanni-sailing.de

Jugendausflug 2012 ins Überseemuseum

von Kathrin Müller

Ein Höhepunkt des traditionellen Winterprogramms der Jugendgruppe des HYC war die Fahrt zum Überseemuseum nach Bremen am Samstag, 18. Februar 2012. Am Sonnabendmorgen trafen wir uns in Wunstorf am Bahnhof, um gemeinsam die Reise nach Bremen anzutreten. Dort angekommen erreichten wir nach einem kurzen Spaziergang das Museum. Schnell Eintritt bezahlen, Jacken abgeben, Treffpunkt vereinbaren und schon konnte die Entdeckertour beginnen.

„Der Heilige Georg erschlägt den Drachen“

Schnell wurde man in die Fremde entführt. Künstlich angelegte Meere wechseln sich ab mit den alltäglichen Dingen asiatischer Kulturen. Handelsbeziehungen werden aufgezeigt, Anbaumethoden erläutert. Dazwischen immer wieder die Hinweise auf die verschiedenen Kulturen und Traditionen. Lebensräume fremder Tierarten werden ebenso dargestellt wie die Evolution bei heimischen Vogelarten. Landschaften längst vergangener Zeiten werden hervorgeholt durch eine fast naturgetreue Nachbildung. Epochen unterschiedlicher Generationen stehen sich allein im Wandel der technischen Entwicklungen gegenüber.

„Ein Bremer im Spaßbad“

Am Ende des Museumsbesuchs teilte sich die Gruppe auf und ging in Bremen selber noch auf Erkundung. Ein Muss ist sicher ein Besuch bei den Bremer Stadtmusikanten. Man muss aber schon genauer hinschauen, um die Figuren letzt-

Kurt-Schumacher-Str. 7-9
30159 Hannover
Hannover: 0511 . 37 38 57 08
Steinhude: 05033 . 91 15 11
glauser@hannotex.de
www.hannotex.de

Der rote Hahn in Bremens Böttchergassse

lich zu finden, kleiner als erwartet stehen sie auf dem Marktplatz in Sichtweite des Rathauses und des Rolands von Bremen.

Auch die bekannte Böttcherstraße ist auf Anhieb kaum zu finden. Schmal, zwischen höheren Häusern ist der „Eingang“. Der „Lichtbringer“, ein goldenes Relief am Eingangsportal, weist dann den Weg. Man betritt eine Ladenzeile in historischem Stadtkern. Hier finden sich auch der „Sieben Faulen Brunnen“ und die „Kaffee Hag Glaskunst an der Fassade“, das Museum im Roselius Haus sowie ein Hotel. Die Insel verdankt Bremen dem wohlhabendem Kaufmann Ludwig Roselius, der 1902 die ersten Häuser dort kaufte und seinen Firmensitz dorthin verlegte, aus dem 1908 die Firma Hag hervorging.

Die Rückfahrt nach Wunstorf verlief dann wieder wenig spektakulär. Insgesamt wurde festgestellt, dass Bremen die Reise wert war oder besser ist.

Der Ausflug hat der Gruppe und den Betreuern viel Spaß gemacht

Wind- und Sonnenkraft? JA, DANKE!

Mehr als 3500 Seemeilen unter Segeln und unter Strom haben die Seglerinnen Insa Preiss und Frauke Wiese in fünf Monaten mit dem Erneuerbare-Energien-Segelboot „Maike” rund Ostsee zurückgelegt. Davon berichten sie in einem spannenden Vortrag am 2.6.2012 um 17 Uhr im Clubhaus in Steinhude.

Das Projekt: Ihr Segelschiff „Maike“ bauten sie auf 100 Prozent erneuerbare Energien um. Den alten Hilfs-Dieselmotor hatten sie rausgeschmissen und einen Elektroaußenborder installiert. Den Energiebedarf für Motor und Navigationsgeräte deckten sie mit Windgenerator, Solarzellen und einem Hydrogenerator ab. Im Frühjahr 2011 starteten sie dann mit ihrem Erneuerbaren-Energien-Segelschiff auf einen Energiewende-Törn rund um die Ostsee, entlang der Küsten aller neun Ostsee-Länder.

Die Idee: Im Kleinen ausprobieren, ob möglich ist, Energiesysteme aus 100 Prozent erneuerbaren Energien aufzubauen.

Das Ergebnis: Windrad, Solarzellen, Hydrogenerator und Brennstoffzelle speisten immer genügend Energie in die Akkus ein, so dass der 2kW starke E-Hilfs-Motor die Maike durch enge Fahrrinnen, aus Hafeneinfahrten gegen den Wind und aus zermürbenden Flauten heraus motoren konnte. Die von den vielen Besuchern an Bord in den neun Osteseeländern am häufigsten gestellte Frage: „Und -... funktioniert‘s?” können sie heute mit einem klaren „Ja, besser als gedacht.” beantworten: 58 kWh Strom hätten die Stromquellen (Wind: 32 kWh // Hydro: 18 kWh // Solar: 8 kWh) insgesamt einspeisen können, dabei ist die Backup-Brennstoffzelle noch nicht eingerechnet. Nur 25 kWh davon nutzten sie für den Stromantrieb genutzt, 7 kWh für den Bordstrom.

Von diesen und vielen anderen kleinen und großen Erfolgen berichten sie in einem sehr spannenden Vortrag, zu dem alle Mitglieder, Freunde und Gäste herzlich eingeladen sind. Samstag, 02.06.2012, 17:00, Clubhaus Steinhude, mehr Infos unter www.baltic-sea-energy.de

Ulrich und Marie-Christin Hacker

Wir, Ulrich Hacker und meine Tochter Marie Christin, sind neu im Club. Meine Tochter ist 9 Jahre alt. Im Sommer 2011 hat sie während unseres Urlaubs das Segeln gelernt und ihren Jüngstenschein gemacht. Seit Weihnachten hat sie ihren eigenen Opti und ist ganz aufgeregt ihre Kenntnisse anzuwenden. Ich bin 44 Jahre alt, glücklich verheiratet und habe noch einen 6jährigen Sohn. In der Vergangenheit habe ich mehr gesurft als gesegelt. Nachdem meine Tochter Spaß am Segeln gefunden hat, habe ich mir im Herbst mein erstes eigenes Boot gekauft. Ich freue mich auf eine tolle Segelsaison mit Ihnen und da ich ja noch ein „frischer" Besitzer eines Bootes bin, hoffe ich auf die Unterstützung der erfahrenen Clubmitgliedern. Beruflich bin ich Geschäftsführer einer Werkzeuggroßhandlung.

Alexander Reddigan

Mein Name ist Alexander Reddigan und ich bin 18 Jahre alt. Zurzeit wohne ich noch bei meinen Eltern und meiner Schwester in Alt-Laatzen. Ich absolviere eine Ausbildung zum Medienkaufmann Digital und Print bei der Verlagsgesellschaft Madsack

im dritten Ausbildungsjahr. Mein Interesse am Segelsport entstand vor fünf Jahren bei einem Segeltörn auf der Ostsee. Anfangs mit schönem Wetter, später dann mit viel Regen und dichtem Nebel, so dass aus dem Segeltörn eher ein Hafentörn wurde. Ich entschloss mich den Segelschein am Maschsee zu machen. Später lernte ich jede Menge Tricks und Kniffe des Segelns, zudem erwarb ich weitere Scheine. Derzeit zählen zu meinen Scheinen der SBF Binnen Segel/Motor, der SBF See sowie der Sportküsten-Schifferschein. Aktuell belege ich einen Lehrgang für die Funkzeugnisse UBI und SRC sowie den Fachkundenachweis für Seenotsignalmittel. Ich freue mich sehr auf das Leben und die Gemeinschaft im HYC.

BÜSSELBERG
SEGELMACHEREI
Telefon (0 50 33) 53 55

Jetzt neu unter einem Dach

BOOT & SPORT

Alles, was ein Segler so braucht.

Wanten walzen und pressen
Tauwerk spleißen

Im Ortskern Steinhudes
An der Friedenseiche 12
Telefon (0 50 33) 53 13
www.boot-und-sport.de
Sa. und So. durchgehend geöffnet

Otto Büsselberg zieht bei „Boot und Sport“ ein

Zwei Große des Steinhuder Segelsporthandels gehen zusammen: Otto Büsselberg hat seine Segelmacherwerkstatt bei Andreas Jakobs „Boot und Sport” eingerichtet. Dort steht jetzt eine komplette Segelmacherei, mit allem erforderlichen Werkzeug und Know-how. Wer immer also Reparaturen an der Persenning oder dem Segel benötigt, kann die Dienste in Steinhude nutzen: http://www.boot-und-sport.de

Hermann Voges macht den Parkplatz platt

Der Gästeparkplatz des HYC in Steinhude sah mitgenommen aus. Die großen Kuhlen waren nicht mehr zu übersehen und wurden gegen Ende des letzten Winters immer größer. Das konnte so nicht weiter gehen - Hermann Voges sah es, nahm seinen Trecker, schippte ordentlich Sand drauf und walzte alles wieder platt. Nun können unsere Gäste und alle Mitglieder wieder ohne Furcht um ihre Achsen unseren freien Parkraum nutzen. Ganz herzlichen Dank für das Engagement, Hermann!

Frauen an die Pinne!

Männer an die Vorschot? Unter diesem Motto bietet der Seglerverband Niedersachsen vom 27.7. bis 29.7. ein Wochenende Segeln und Mehr am Steinhuder Meer an. Der Kurs richtet sich an Frauen mit oder ohne Segelschein, die Erfahrung an der Pinne sammeln, unter fachkundiger Anleitung trainieren, sich austauschen, segeln, klönen und viel Spaß haben wollen. Inklusive Übernachtung kostet dieses attraktive Paket 90,00 €, Anmeldungen bitte an k.a.nivel@gmx.de oder an 05036 - 92 48 69, Anmeldeschluss ist der 1.7., die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

DGzRS-Schiffchen fährt neuen Spendenrekord ein

WOW! Nach dem Höchststand des Steinhuder DGzRS-Schiffchens zum Wurstessen gleich wieder ein neuer Schiffchen-Rekord. Mit der Hauptversammlung und der Wahl des neuen Vorstandes gibt es ein neues Hoch am Maschsee: 404,32 € (vier-null-vier). Zwei besonders große Scheine haben dieses tolle Ergebnis mit erbracht. Allen Clubmitgliedern und Spendern ein herzliches „Danke!” von Ihrer Schiffchen-Betreuerin Ulla Siemann-Othmer (P.S. Vorjahr 309,10 €).

Regattatermine 2012

Datum	1. Start	Regatten und Bezeichnung	Wettfahrten / Meldeschluss
14./15.04.	11:00	Internationale Trapezregatta RR der FD, 470er und der Schwertzugvogel-Klasse um die SZV-Glocke	5 / 30.03.
05./06.05.	14:00	Laser 4.7, im Rahmen der Teeny-Trapez Regatta	4 / 20.04.
21./22.07.	12:00	SKS-Dreikampf Segeln-Kegeln-Schießen der 15er Jollenkreuzer	2 / 16.07.
01./02.09.	13:00	RR für Goldenes Mocca-Service der 15er P-Jk und Erich Schlieker Gedächtnispreis der O-Jollen	4 / 17.08.
15./16.09.	11:00	Internationale Kehraus – Regatta im FD (RR) und Contender (RR)	4 / 31.08.

Termine der Jugendgruppe 2012

Datum	Uhrzeit	Was findet statt
22.04. / 13.05. / 03.06. 17.06. / 01.07. / 15.07.	10:30- 15:00 / 16:00	Segeltraining für alle
05.-06.05.		Teeny Trapez
02.06.	11:00	Tag der offenen Tür
08.07.	14:00	Eltern-Kind-Regatta
20.07. - 24.07.		Zeltlager für alle
18.08.	13:00 - 17:00	Festliches Wochenende (Optiregatta)

Aktuelle Informationen zu allen Terminen finden Sie bitte auf www.hyc.de

DER PARTY LÖWE

Catering - Event - Culture

Sehr geehrte Gäste, liebe Clubmitglieder,

wir präsentieren Ihnen an den kommenden Mittwochabenden
folgende kulinarische Spezialitäten und
bitten um Ihre Reservierung von montags bis freitags unter 0511-80 80 30.
(Kurzfristige Änderungen im Programm vorbehalten)

Spargelzeit, mittwochs wird gestochen
Am 02./09./16./23.+30.05 hat der Spargel
wieder bei uns Hochsaison

Wir kredenzen Ihnen wieder das königliche Gemüse.
Folgende Speisen dienen als Vorschlag und werden
jeden Mittwoch variiert:

Vorspeisen
Spargelröllchen mit Honigschinken und Rauke
Salat von gebratenem Spargel mit Orangen-Sesam-Vinaigrette
Spargelsalat mit Garnelen und Romatomaten

Suppe
Spargelsamtsuppe mit Schnittlauch oder Klößchen oder mit geröstetem Tiroler Speck

Hauptgang
Nienburger Stangenspargel mit neuen Kartoffeln, Sauce Hollandaise und flüssiger Butter,
Kalbsschnitzel, Schnitzel vom Schweinefilet
Holsteiner Katenschinken, Serrano Schinken
Lachsmedaillons

Dessert
Erdbeer-Holunderblütengrütze mit Buttermilch-Pancakes
Schicht-Tarte von Rhabarber und Frischkäse

Preis pro Gast 20,00 €

DER PARTY LÖWE

Catering - Event - Culture

Sehr geehrte Gäste, liebe Clubmitglieder,

wir präsentieren Ihnen an den kommenden Mittwochabenden
folgende kulinarische Spezialitäten und
bitten um Ihre Reservierung von montags bis freitags unter 0511-80 80 30.
(Kurzfristige Änderungen im Programm vorbehalten)

Mittwoch, 06.06.2012

Angrillen im HYC
Frisch vom Rost mit Entrecôte, Lammhuft
und Kalbsbratwurst
dazu reichen wir Salate und verschiedene Dips,
Kaffee-Smoothie mit Banane, Ahornsirup
und Vanilleeis

22,00 €

Mittwoch, 13.06.2012

Schweiz
Bündnerfleisch und Appenzeller, Schweizer Käse, Wurstsalat,
gebrannte Mehlsuppe, Zürcher Geschnetzeltes mit Berner Rösti,
Eglifilets im Bierteig gebacken,
Beerentarte mit „Milchmädchen“ und Tobelroneis

18,00 €

Mittwoch, 20.06.2012

Italien
Bruschetta, Melonen-Shot,
Pfeffersteaks mit Gurkensalat und roten Balsamicozwiebeln,
Geschmorte Lammbällchen in Basilikumsugo,
Pasta à la crème mit Meeresfrüchten,
Angerührte Mascarpone mit Vin Santo und gebackenen „Fastnachtsjungfern“

17,00 €

Mittwoch, 27.06.2012

Belgien
Salade Liegeoise, (Salat von Kartoffeln, Prinzessbohnen
und Ardenner Schinken),
Tomates crevettes fourée, (Tomaten mit Crevetten gefüllt),
Lapin a la Gueuze, (in Bier geschmorte Kaninchenkeulen), Pommes Bèrnaise mit
Kräutermayonaise,
Brüsseler Rahmwaffeln mit Erdbeer-Kaltschale und Walnusseis

18,00 €

Veranstaltungen 2012 im Clubhaus Steinhude

Zu folgenden Veranstaltungen im Clubhaus Steinhude laden wir Sie gern ein.

Ostersonntag, 08.04., ab 13:00, Rund um´s Lamm
Umfangreiches Buffet mit internationalen Lammgerichten. Auf Anmeldung bieten wir gern auch Gerichte für „Nicht-Lammesser".

Samstag, 02.06., ab 11:00, „Tag der offenen Tür"
Freunde, Gäste, Interessenten sind herzlich eingeladen, den HYC kennenzulernen.

Samstag, 02.06., ab 17:00, Vortragsabend: „Erneuerbare Energien an Bord"
Segeltörn rund Ostsee mit neuer Energie, bitte Voranmeldung an info@hyc.de

Sonntag, 10.06., 11:00, „Surfers Day"
Schnupperkurs und Surfeinweisung für Surfanfänger und Interessierte, bitte Bretter mitbringen, wenn vorhanden.

Samstag, 28.07., ab 19:00, Italienischer Abend
Italienische Köstlichkeiten von Antipasti bis Tiramisu ...

Samstag, 18.08., Festliches Wochenende mit Steinhuder Meer in Flammen
Grillen auf der Mole und vieles mehr.

Samstag, 25.08., ab 19:00, Spanischer Abend
Traditioneller Abend mit spanischen Klängen, hausgemachter Sangria und natürlich einer Vielzahl spanischer Köstlichkeiten.

Samstag, 29.09., ab 19:00, Bayrischer Abend - Oktoberfest im HYC
Rustikal uriger Abend bei Weißbier, Brez´n und vielen bayrischen Köstlichkeiten. Es ist immer wieder ein extra Schmankerl, wenn auch passende Kleidung getragen wird. Aber keine Angst: kein Zwang.

Samstag, 27.10., ab 19:00, Muschelessen im HYC
Wie jede Saison gibt es am letzten Oktobersamstag Muscheln. Auf Anmeldung servieren wir gern auch Gerichte für unsere „Nicht-Muschelesser".
Kathrin Meyer und Ralf Kramer freuen sich auf Sie, Ihre Familien, Freunde und Gäste! Bitte melden Sie sich an unter 05033 - 5434.

Arbeitsdienst jeden 2ten Samstag im Monat, der erste Termin ist der 14.04, Start jeweils um 9 Uhr. Aktuelle Infos auf www.hyc.de

Kartenspielen jeweils am Freitag Abend davor.

Impressum

Der Schäkel ist das Clubmagazin mit den Mitteilungen des Hannoverschen Yacht-Clubs e.V. und erscheint dreimal im Jahr. Anschrift: Hannoverscher Yacht-Club e.V. (HYC), Am Rotdorn 11, 30657 Hannover, www.hyc.de, info@hyc.de

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Frank Buchholz (1. Vorsitzender), Stephan Probst (2. Vorsitzender) und Ilmo Maaß (Schriftführer)
Redaktion: Ilmo Maaß, Stephan Probst. Autoren: Wilfried Barthold, Susann Beucke, Dr. Frank Buchholz, Ulrich Hacker, Tina Lutz, Kathrin Müller, Stephan Probst, Alexander Reddigan, Ulla Siemann-Othmer, Manfred Sommer, Dr. Thomas Wehner
Gestaltung: DRIVE interactive communication - Medford Torr, Yuan Chen, Stephan Probst, Yvonne Fischer, Lister Straße 9, 30163 Hannover, Tel.: 0511 - 640 70 60, www.drive.eu
Druck: Druckerei Anton Kaufhold, verantw.: Raimund Kaufhold, Voßstraße 11, 30161 Hannover, Tel.: 0511 - 33 17 48, www.druckerei-kaufhold.de - Auflage: 650 Exemplare
Bilder: Wir bedanken uns ganz herzlich bei Kurt Prenzler, beim Sailing Team Germany, verantw.: Karolin Wehner, Stefan Ibold, Uwe Fahrenbach und Ilmo Maaß für die zur Verfügung gestellten Bilder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Für unaufgefordert eingesandte Manus-kripte oder Bilder können wir leider keine Haftung übernehmen. Wir bedanken uns außerdem sehr bei allen Autoren und bei unseren Anzeigenpartnern für ihre Beiträge. Wenn Sie den Schäkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schriftwart@hyc.de, Redaktionsschluß für Beiträge im nächsten Schäkel ist der 01.07.2012.

DER PARTY LÖWE

Catering in jeder Dimension

Der Party Löwe GmbH & Co. KG
info@partyloewe.de

www.partyloewe.de
freecall 08000 80 80 30